

# Kinderschutz

Sex. Missbrauch  
Schutzkonzepte

# Schlagzeilen

- „Missbrauchsvorwürfe in der Odenwaldschule“
- „Der Trainer war der Täter“
- „Tischtennis-Betreuer missbraucht Kinder über einen Zeitraum von 20 Jahren“
- „Totes Kind im Kühlschrank gefunden“
- Es begann mit „Lecken an den Zehen“ – Vater missbraucht Tochter über längeren Zeitraum

# Sexuelle Gewalt und Grenzverletzungen

- Grenzverletzungen

Sind nicht immer zu vermeiden und können unabsichtlich passieren

- Sexuelle Übergriffe

Erfolgen absichtlich

- Sexueller Missbrauch

Meint alle Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§174ff StGB) und passieren nie aus Versehen

- Im StGB geregelt durch §§174 - 184

# Sexueller Missbrauch

- Pro Jahr ca. 12.000 - 14.000 Fälle von sexuellem Missbrauch
- Seit Jahren ähnliche Zahlen
- Dunkelziffer hoch, geschätzt 15-20fach höher
- Es gibt deutlich mehr betroffene Mädchen als Jungen, die Zahlen schwanken aber: 10-30% aller Missbrauchsfälle sind Jungen (verschiedene Studien)

# Sexueller Missbrauch

- Kinder werden überwiegend von Menschen missbraucht, die Vertrauens- und/oder Autoritätspersonen sind.
- Familienangehörige und Vertrauenspersonen (u.a. Trainer, Pfarrer, Erzieher usw.)
- Weniger als 20% sind Fremde
- Sexuelle Übergriffe sind kein einmaliger Akt, sondern erstrecken sich über einen längeren Zeitraum

# Sexueller Missbrauch

- Sexuelle Gewalt wird in unterschiedlichen Formen und Schweregraden verübt
- Sexuelle Übergriffe werden vorwiegend von Männern ausgeübt, Frauen als Täterinnen ca. 10-15%
- $\frac{1}{4}$  der Täter sind Jugendliche

# Täterstrategie

- Täter nutzen ihr Autorität aus  
oder
- Erschleichen sich das Vertrauen durch Zuwendung und Geschenken und erkunden dabei die Vorliegen, Wünsche und Ängste der Kinder und tasten sich schrittweise heran; ein Täter kann sich Jahre Zeit lassen, bis es zum Missbrauch kommt

# Auszug aus einem Betroffenenbericht

„Es dauert nicht lang, da bietet Dorfer (Täter) an, Michael (Betroffener) doch an der Bushaltestelle abzuholen und mit dem Auto ins Training zu fahren..... An Geburtstag, Ostern und Weihnachten gibt es die ersten Geschenke....

Als Michael im Alter von zehn Jahren die Scheidung seiner Eltern erlebt, beginnt ein neuer Abschnitt. Dorfer verbringt mit ihm immer mehr Zeit. Es wird ferngesehen, Billard und Minigolf gespielt, sie besuchen gemeinsam Sportveranstaltungen. Geschenke gibt es jetzt auch außerhalb der großen Fest, teure Sportschuhe und Klamotten zum Beispiel.“

# Handlungsunfähigkeit

Für die meisten Mädchen und Jungen ist es schwer, diese Situation zu durchschauen und Widerstand zu leisten.

Verunsicherung, Scham, Schuldgefühle und Angst hemmen die Handlungsfähigkeit, deshalb schweigen sie oft jahrelang

# Zitate eines Betroffenen

„wir haben zusammen geduscht...dann fing er an, mich zu massieren“.

„Er hat mir keine Gewalt angetan, mich zu nichts gezwungen, mir keine Ultimaten gestellt“

„Es ist vielleicht pervers, aber manchmal wünsche ich mir, er hätte mir körperliche Gewalt angetan. Dann könnte ich die Geschichte erklärbarer machen“

# Mögliche Anzeichen eines Missbrauchs

- Kind verschließt sich, zieht sich zurück, wird stiller
- Schlaf-, Ess- und Konzentrationsschwierigkeiten
- Rückkehr zu Kleinkindverhalten (evtl. Einnässen)
- Kind will jemanden partout nicht besuchen, den es früher sehr mochte
- Ängste und Stimmungsschwankungen
- Kind kleidet sich hässlich

# Sichtbare Zeichen

- Blaue Flecke an Oberschenkeln und Brust
- Chronischer vaginaler Ausfluss, Blasenentzündungen ohne organische Ursache
- Anale, orale oder vaginale Verletzungen oder Entzündungen

Wenn Kinder einen Missbrauch schildern, müssen sie Ernst genommen werden – sie lügen nicht.

Folgen auf gesetzlicher Ebene  
Einführung des §8a, Verfahren  
bei Verdacht auf  
Kindeswohlgefährdung

# Schutzkonzepte

- Dokumentieren, dass der Schutz der Kinder und Jugendlichen Ernst genommen wird
- Dass eine Kultur des Hinsehens und des Achtgebens betrieben wird
- Verdeutlichen, dass Täterinnen und Täter bei uns nichts verloren haben
- Sensibilisieren das Thema und machen es zum Thema in der Institution

# Durch Schutzkonzepte

- Werden klare Regeln aufgestellt
- Wird den Eltern signalisiert, ihr Kind ist bei uns sicher
- Den Kindern signalisiert, dass ihm sein Körper gehört, dass sie das Recht haben NEIN zu sagen und Unangenehmes nicht hingenommen werden muss
- Wird ein Beauftragter benannt

# Ehrenkodex (einige Punkte)

- Kein Kind wird zu etwas gezwungen
- Keine sexistische Sprache oder Äußerungen
- Umkleieräume werden nur nach Klopfen oder Aufforderung betreten
- Kein gemeinsames Duschen
- Keine Bevorzugung einzelner Kinder
- Kinder werden nicht mit in die Privaträume mitgenommen u.A.

# Schutzkonzepte helfen auch bei falschen Beschuldigungen

- Ein klarer Verlauf ist festgelegt
- Durch die Sensibilisierung mit dem Thema können Fehlentscheidungen minimiert werden
- Den Betroffenen wird Gehör geschenkt
- Es sind Fachleute außerhalb der Institution benannt, auf die man zurück greifen kann

# Notfallplan

Ein schriftlich fixiertes Verfahren zum Vorgehen in Kinderschutzfällen und insbesondere bei dem Verdacht auf sexuelle Gewalt ist ein wichtiger Bestandteil eines Schutzkonzepts. Der Notfallplan soll auch ein Rehabilitationsverfahren für den Fall einer falschen Verdächtigung beinhalten sowie die Verpflichtung zur Aufarbeitung von Fällen sexueller Gewalt

# Durch Schutzkonzepte

- Wird niemand unter Generalverdacht gestellt
- Macht sich niemand verdächtig – ganz im Gegenteil: Mit dem Schutzkonzept unterstreichen sie, dass ihre Einrichtung, ihr Verein, ihre Organisation dem Schutz der ihr/ihm anvertrauten Kinder und Jugendlichen höchste Bedeutung beimisst. Das ist ein Qualitätsmerkmal

# Vielen Dank fürs Zuhören

Kontakt:

Wolfgang Borkenstein

Kreisjugendring Calw e.V.

Vogteistr. 44

75365 Calw

07051-160477

[Wolfgang.Borkenstein@kreis-calw.de](mailto:Wolfgang.Borkenstein@kreis-calw.de)